



Wichtiger pH-Wert

Der Grad der Bodensäure in Ihrem Garten entscheidet über Wohl und Wehe Ihrer Gartenpflanzen. Gemessen wird die Bodensäure mittels pH-Wert. Bei extrem hohen oder niedrigen pH-Werten werden lebensnotwendige Nährstoffe im Boden festgehalten. Sie sind dann für Ihre Pflanzen nicht verfügbar. In der Folge kann es zu Mangelerscheinungen und Kümmerwuchs kommen. Die Ansprüche der meisten Gehölze liegen im schwach sauren bis schwach alkalischen Bereich mit pH-Werten um 6 bis 7. Aber es gibt Ausnahmen: Stark saure, kalkfreie Böden weisen beispielsweise sehr niedrige pH-Werte um 4 bis 5 auf, die eine besondere Pflanzenauswahl erforderlich machen. In der GartenBaumschule erhältliche Schnelltests geben Ihnen Auskunft über die Höhe des pH-Wertes im eigenen Garten.

Junge Pflanzen wässern

Wenn Sie während heißer Sommermonate Containergehölze, Sommerblumen oder Stauden ausgepflanzt haben, darf die Feuchtigkeitskette nicht abreißen. Ballen von Containerpflanzen bestehen aus lockerer, humoser Erde. Bis die Wurzeln aus diesem Wuchsparadies in den Gartenboden hineingewachsen sind, vergehen einige Monate. Die Pflanzen bedürfen während dieser Zeit Ihrer Obhut, sonst vertrocknen sie unweigerlich.

Natürlich von uns...

Garten Bräunlein

Dadurch provozieren Sie einen Saftstau, Seitenknospen werden zum Austrieb gezwungen. Kleine Blei- oder Zementgewichte unterstützen die richtige Aststellung.

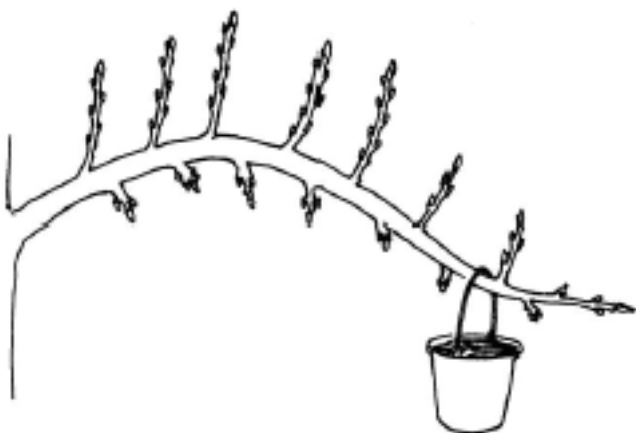
Äste in die Waagerechte bringen

Ein starker Schnitt bei Obstbäumen und Spalierobst provoziert die Entwicklung längerer und stärkerer Triebe mit nur geringem Fruchtansatz. Effektiver als ein Schnitt ist oft die richtige Triebführung. Je waagerechter ein Trieb geführt wird, desto mehr blütenreiches Fruchtholz kann er ansetzen. Bringen Sie deshalb die Triebe von Anfang an möglichst in die Waagerechte.

Praktisches Gewächshaus

Gewächshäuser sind ein schönes Hobby, die viele Vorteile bieten. Man kann sie beispielsweise zum Verfrühen, zur Jungpflanzenanzucht und Überwinterung von nicht winterharten Kübelpflanzen nutzen. Der Grund für die Wachstum fördernden Bedingungen ist der sogenannte Glashauseffekt, der für einen Wärmestau im Haus sorgt. Die Energie der Sonnenstrahlung erwärmt zunächst den Boden, die Pflanzen und Teile des Gewächshauses. Die von ihnen wieder abgegebene Wärmestrahlung (Infrarot) wird aber vom Raum zurückgehalten. Im Frühjahr ein

Vorteil. Allerdings kann sich an einem normalen Sonnentag die Innentemperatur auf pflanzenschädliche 35°C und mehr erhöhen. Daher muss man Gewächshäuser auch lüften können, was meist mit einer Dach- oder Stehwandlüftung erfolgt. Wer sich ein Gewächshaus anschaffen will, sollte vorher klar entscheiden, wie er es nutzen will, entweder ganzjährig als sogenanntes Warmhaus (nachts mindestens 17-18°C, tagsüber 23-25°C), als temperiertes Gewächshaus (nachts mindestens 10°C, tagsüber um 15°C) oder als Kalthaus, das bei Bedarf nur frostfrei gehalten wird. Von der gewünschten Nutzung hängen das Ausstattungsniveau und damit Kosten wie Energieverbrauch und Anschaffung direkt ab.



Seerosen...

... sind schöne Wasserpflanzen, die auf der ganzen Welt mit etwa 40 verschiedene Arten breitet sind. Sie wurzeln im Teichgrund, während ihre herzförmigen bis runden Blätter auf der Wasseroberfläche schwimmen. Die Blüten bilden sich knapp über der Wasseroberfläche. Seerosen lieben Standorte, an denen die Wassertemperatur nicht zu stark absinkt. Wie und wo pflanzt man Seerosen? Pro Seerose rechnet man mit einem Quadratmeter Wasseroberfläche. Schwach wachsende Sorten kommen mit weniger Fläche aus und eignen sich für flachere, kleinere Teiche und für Kübel. Ein guter Pflanzzeitpunkt liegt im Juli, wenn sich das Wasser genügend erwärmt hat. Sie können Seerosen direkt in den Teichboden pflanzen. Beschweren Sie die Wurzelballen mit Steinen. Viele Seerosen können Sie im Winter draußen lassen.



Wahl eines Hausbaumes

Einen Hausbaum pflanzt man nicht jeden Tag. Informieren Sie sich deshalb ausführlich, bevor Sie einen Hausbaum pflanzen. Diese Entscheidung prägt Ihren Garten sehr lange, oft sogar ein ganzes Leben. Wir, Ihre GartenBaumschule, beraten Sie gerne. Mit einem Baum bringen Sie die Dimension Höhe in die Gartengestaltung mit ein. Er bestimmt das Gartenbild mit seiner markanten Form, seinem Blüten- oder Fruchtschmuck. Durch einen Gartenbaum wird ein Vorgarten oder eine Toreinfahrt maßgeblich aufgewertet.

Clematis ist eine Liane

Die Waldrebe - lateinisch Clematis genannt – wird aufgrund ihrer Wuchskraft und Blütenfülle als „Königin der Kletterpflanzen“ bezeichnet. Tatsächlich wächst sie wie eine Liane und bildet meterlange Klettertriebe. Ihren Kopf recken Clematis-Sorten gerne in die Sonne, ihre Füße lassen sie am liebsten im kühlen Schatten baumeln. Damit sind die Lichtansprüche der Waldrebe erschöpfend umschrieben. Die Waldrebe ist ein Bienennährgehölz, mit ihren büscheligen Fruchthaaren polstern die Vögel ihre Nester aus. Die Hauptblütezeit variiert je nach Sorte, sie beginnt im Mai und reicht bis in den Herbst hinein. Tipp: Clematis sind sehr bruchempfindlich, deshalb werden sie auch in unserer GartenBaumschule ausnahmslos gestäbt angeboten. Vorsicht ist beim Verpacken, Transport und insbesondere beim Pflanzen geboten.

Staudenbeete gestalten

An englischen Staudenbeeten fällt immer wieder deren perfekter Aufbau auf. Bei näherer Betrachtung werden Prinzipien sichtbar, die auch Garteneinsteiger leicht befolgen können. Beim Aufbau eines Staudenbeetes wird unterschieden in Leit- und Begleitstauden. Leitstauden sind mittelhohe und hohe Arten wie Monarda und Achillea, die dem Beet ein Gerüst geben und die Szenerie dominieren. Begleitstauden sind halbhohes Stauden wie Veronica, die gruppenweise um die Leitstauden angeordnet werden.

Schmetterlingsstrauch (Buddleia davidii-Sorten)

Jetzt beginnt die Blüte dieser Faltermagneten, die enorm stark von Schmetterlingen aller Arten angefliegen werden. Buddleien lieben einen sonnigen Standort. Ihr herbaromatischer Duft lockt nicht nur Schmetterlinge, auch Gartenfreunde können sich dem Duft der etwa mannshohen Blütensträucher kaum entziehen. Je nach Sorte können wir Ihnen folgende Blütenfarben anbieten: weiß, rosa, rot, gelb oder violett. Die Rispen erreichen teils Längen von über 50 cm. Die Blütezeit reicht bis in den Oktober hinein. Die Blüentriebe eignen sich hervorragend für den Vasenschnitt. Buddleien sind schnellwüchsige Gehölze, die rasch kahle Gartenwinkel begrünen. Ein radikaler Frühjahrsschnitt sichert die sommerliche Blütenfülle.